

Temperamentvoller Start ins 2012

Die Big Band der Kantonschule Wattwil hat das zahlreiche Publikum in der Oberstufenturnhalle mit ihren auf hohem Niveau gespielten Jazz-Kompositionen begeistert.

Kathrin Meier

Mosnang – Faszinierend, wie sich ein wild durcheinander sprechender oder spontan in die Instrumente blasender Haufen junger Menschen kurze Zeit später präsentiert: nun alle einheitlich in Schwarz gekleidet und ihre Konzentration voll auf den musikalischen Leiter Martin Winiger gerichtet. Was gleich geblieben ist, ist die Lebensfreude, die

aus ihren jungen Gesichtern strahlt.

Motivierte Schülerinnen und Schüler

Die gut 20 Mitglieder der Big Band der Kantonsschule Wattwil haben das neue Jahr mit zwei intensiven Probetagen begonnen und inzwischen bereits zwei Konzerte bestritten. Martin Winiger, der seit 16 Jahren mit der Band arbeitet, hat die Begabung, in den Schülerinnen und Schülern die Freude am Musizieren und an der Teamarbeit zu wecken. Auf lockere, kollegiale Art kann er sie zu Höchstleistungen motivieren. Die Band ist schon mehrfach ausgezeichnet worden, unter anderem im letzten Jahr als beste Nachwuchs Big Band der Schweiz.



Die Big Band der Kantonsschule Wattwil unter der Leitung von Martin Winiger spielte mitreissende Jazz-Standards.



Daniel Woodtli und Mjriam Scherrer brillierten als Solisten beim «Princess Walk».

Sportlich-musikalisch

Finger schnippen, one, two, one-two-three: Der Einstieg beim ersten Stück namens Techno Pop war imposant. Auch die weiteren Kompositionen zeigten eindrücklich das Temperament und das Können der Musiker auf. Hauptgast an diesem Abend war Daniel Woodtli. Der Berner Trompeter war oder ist Mitglied diverser Big Bands und spielt in der Mundart-Rockband «Patent Ochser» mit. Woodtli zeigte sich angetan vom sportlich-musikalischen Ambiente in der Mosliger Turnhalle. Sportlich fiel auch seine Definition über die Wattwiler Big Band aus: «Wenn die Musiker

Sportler wären, wären sie im Nationalkader. Ich bin stolz, mit ihnen arbeiten zu dürfen». Winiger seinerseits lobte den Gast mit folgenden Worten: «Es ist herrlich mit einem ausgezeichneten Solisten zusammenzuarbeiten, der gleich noch eigene Kompositionen mitbringt.»

Premiere in Moslig

Eine von Woodtlis Kompositionen war der «Princess Walk». Einleitend erzählte er das Märchen vom Prinzen von Moslig, der mit der auf «High-Heels» stöckelnden Prinzessin von Bütschwil zusammenkommen will. Offensichtlich Spass bereite der Big Band das Stück

«The Corn». Darin habe er sein Trauma verarbeitet, in der Jugend ab und zu die Hühner zu füttern vergessen zu haben, erläuterte Woodtli. Das Publikum zeigte sich restlos begeistert und forderte energisch eine Zugabe, die natürlich gerne gewährt wurde. Er und die Big Band hätten sich über diese Premiere in Moslig ausserordentlich gefreut, gestand Winiger und versprach, dass es bestimmt eine Fortsetzung gebe. Beim anschliessenden Apéro stiessen die Mosliger mit ihren Gästen auf das neue Jahr an, schliesslich hatte das Konzert unter dem Motto «New Year's Gala Night» gestanden. ■

Mit einem Konzert ins neue Jahr gestartet

Die Musikgesellschaft Harmonie Lichtensteig hat unter dem Motto «Das Rad der Zeit» zu einem unbeschwerten musikalischen Abend in die katholische Kirche eingeladen.

Kathrin Meier

Lichtensteig – «Mit unserem Kirchenkonzert möchten wir uns bei Ihnen für die Unterstützung und Ihr Interesse an unserem Verein bedanken», steht auf der Konzerteinladung geschrieben. Und sie sind gerne gekommen, die Zuhörerinnen und Zuhörer jeglichen Alters. Haben den Sonntag mit beschwingten Melodien ausklingen lassen.

Das Rad zurückdrehen

Die Musikgesellschaft eröffnete das Konzert mit «A Joyful Fanfare». Monika Storchenegger, welche char-



Die Musikgesellschaft Harmonie Lichtensteig unter der Leitung von Tina Egger wurde bei einigen Stücken von den Jungmusikanten unterstützt.

mant durch das Programm führte, erinnerte an den 5. Juni 2010. Damals kehrten die Lichtensteiger Musikanten vom kantonalen Musikfest in Goldach als Sieger ihrer Kategorie heim. 271 Punkte hatten sie dort erreicht. Und sie beherrschen das Siegerstück «The Glacier Express» noch heute tadellos. Das Rad der Zeit zurückgedreht wurde mit Mozarts «Adagio», bei dem Klarinetrist Martin Huber als Solist brillierte.

Zukunft geniessen

Mit einem Zeitsprung landete die Musikgesellschaft in der Zukunft. «Enjoy the Future» und das moderne «Another Day in Paradise» folgten, unterstützt von den Jungmusikanten. Wer ein Instrument lernen will, ist übrigens herzlich willkommen bei der Lichtensteiger Musikgesellschaft.

Unvergesslich bleibt den Musikanten der 25. Juni des letzten Jahres. Am eidgenössischen Musikfest in St.Gallen hatten sie 93 von 100 Punkten und das Prädikat «Hervorragend» erreicht. Das

Werk «Towards a New Horizon», das ihnen damals Glück gebracht hatte, spielten sie am Sonntag mit Begeisterung. «Dreaming», «Ascentium» und «Total Eclipse of the Heart» bildeten den Schluss des Programms.

Dank für Unterstützung

«Der grosse Applaus ist der Lohn für unsere Arbeit während den letzten Monaten», bekannte Präsident Patrik Wittweiler. Der Dirigentin Tina Egger dankte er für ihre motivierende Arbeit und den Musikkameraden für ihren unermüdlichen Einsatz. Dankbarkeit äusserte er auch gegenüber den Gönnern und Passivmitgliedern, die es ermöglichen, Noten zu kaufen, und gegenüber der katholischen Kirche, die ihnen Gastrecht gewährte.

Bevor Konzertgäste und Musikanten beim Apéro auf das neue Jahr anstossen, erfreute die Musikgesellschaft mit den zwei Zugaben «Invincible Eagle» und «Happy new Year». ■

«Concerto Rumoristico»

Samstag, 14. Januar 2012, 20.15 Uhr im «Chössi»-Theater, Lichtensteig; Nina Dimitri und Silvana Gargiulo «Concerto Rumoristico». Ein komisches und poetisches Theaterkonzert.

Lichtensteig – Nina Dimitri singt und verführt mit ihrer grossartigen Stimme und ihrer Ausdruckskraft in die Welt Lateinamerikas und erzählt mit ihren Liedern wunderbare Geschichten. Begleitet durch ihre Gitarre – und durch Silvana Gargiulo am Klavier, mal mit weniger, mal mit mehr Herzblut und Enthusiasmus. Wahrhaftig eine Begleiterin zum Schmunzeln. Dieses komische und poetische Theaterkonzert ist eine gelungene Mischung aus Emotionen, Gesang, Ironie. Eine gehemmte, schusselige Pianistin soll eine temperamentvolle, dominante Sängerin begleiten, was ihr ganz und gar nicht gelingen will und in einem erheiternden Desaster gipfelt.

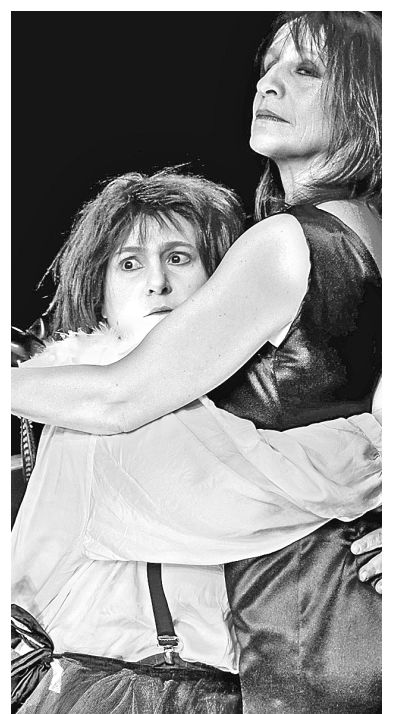
Silvana Gargiulo, die eine unbeholfene, kleine und pummelige Pianistin mimt, wird als Mauerblümchen ins stille Zentrum der Vorführung gerückt. Gehör verschafft sich Nina Dimitri als singende Diva dennoch. Ihre Interpretation von lateinamerikanischen Volksliedern gehen Zuhörern unter die Haut.

Concerto (R)umoristico

Diese Vorstellung, unter der Regie von Ueli Bichsel, ist kein Konzert im üblichen Sinn, sondern, wie der Titel sagt, ein Concerto rumoristico, aber auch – und vor allem – ein Concerto umoristico. Es ist eine musikalische Clownerie, eine Komödie, in der die eine spricht und singt und die andere stumm ist und Klavier spielt. Nina hat eine unglaubliche Stimme, ist virtuos auf der Gitarre und dem Charango und hat ein grosses komisches Theater-talent. Silvana ist eine der wenigen aussergewöhnlichen Clowninnen. Sie rührt das Publikum und bringt es zum Lachen.

Einmalige Stimme, tiefe Ausdruckskraft

Nina Dimitri wurde 1966 im Tessin in eine Künstlerfamilie geboren. Schon als Kind wurde sie in Akrobatik, Jonglage und vor allem in Musik unterrichtet. Silvana Gargiulo wurde 1970 in Mailand geboren. Schon als Kind fand sie den Weg zum Theater und spielte im Laufe der Jahre in unterschiedlichen Ensembles mit, unter anderem bei der «Compagnia Teatro Dimitri». Einmalige Stimme, tiefe Ausdruckskraft, faszinierende Bühnenpräsenz, bewegende Lieder: Die Konzerte von Nina Dimitri und Silvana Gargiulo werden zu unvergesslichen Ereignissen. – Die Vorstellung am Samstag beginnt um 20.15 Uhr. Die Abendkasse ist ab 19.15 Uhr geöffnet. Ticketreservierungen via Telefon 071 988 57 57 werden empfohlen. Das Chössi-Restaurant ist ab 18 Uhr offen. Tischreservierungen via Telefon 071 988 13 17, www.choessi.ch. (pd)



Die Konzerte von Nina Dimitri und Silvana Gargiulo werden zu unvergesslichen Ereignissen.



Klarinetrist Martin Huber war bei Mozarts «Adagio» der Solist.